

Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie

Band 8



Daniel Benga

Die Orthodoxe Liturgie als Erfahrungsraum des Heiligen Geistes, des Erbarmens und des Friedens

LIT

Daniel Benga

Die Orthodoxe Liturgie
als Erfahrungsraum des Heiligen Geistes,
des Erbarmens und des Friedens

LIT

Umschlagbild:

Es schweige alles menschliche Fleisch, Stroganov-Schule (17. Jh.),
Tret'iakov-Galerie, Moskau – übernommen aus Karl Christian Felmy,
Das Buch der Christusikonen, Herder, Freiburg im Breisgau 2004, S.
166.



Gedruckt auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier entsprechend
ANSI Z3948 DIN ISO 9706

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-643-15184-1 (br.)

ISBN 978-3-643-35148-5 (PDF)

© LIT VERLAG Dr. W. Hopf Berlin 2023

Verlagskontakt:

Fresnostr. 2 D-48159 Münster

Tel. +49 (0) 2 51-62 03 20

E-Mail: lit@lit-verlag.de <https://www.lit-verlag.de>

Auslieferung:

Deutschland: LIT Verlag, Fresnostr. 2, D-48159 Münster

Tel. +49 (0) 251-620 32 22, E-Mail: vertrieb@lit-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
I. Methodologische Einleitung	1
1. Abgrenzung der Thematik und Zielsetzung des Buches	1
1.1 Zur Liturgie als „Erfahrungsraum“	1
1.2 Die Erfahrung des Heiligen Geistes, des Erbarmens und des Friedens in der orthodoxen Liturgie	3
2. Quellen, Forschungsstand und Methodologie der Untersuchung	5
2.1 Quellen und forschungsgeschichtliche Orientierung	5
2.2 Zur Methodologie dieser Untersuchung	11
3. Begriffsklärungen	16
II. Die Herabrufung, der Lebensatem und die Erfahrung des Heiligen Geistes in der Göttlichen Liturgie	21
1. Der Heilige Geist und die Gnade im Neuen Testament	22
2. Die heutige orthodoxe Liturgie als fortwährendes Pfingstfest – ein pneumatologischer Überblick	25
3. Das pneumatologische Erbe der alten östlichen Liturgien und seine Entfaltung in der byzantinischen Liturgie bis zum Kodex <i>Barberini graecus</i> 336 (8. Jh.)	29
4. Die pneumatologische Bereicherung der Chrysostomus- und Basilius- liturgie in liturgiegeschichtlicher Darstellung (10.-14. Jh.)	35
4.1 „Himmlischer König“ – Einfügung und Wanderung eines epikletischen Gebetes	36
4.2 Einfügung des dialogischen epikletischen Gebetes der Liturgen nach dem Großen Einzug	39
4.3 Einfügung des <i>Troparions zur Dritten Stunde</i> in die Epiklese	42
4.4 Einfügung begleitender Formeln im Rahmen der manuellen Handlun- gen vor der Kommunion	44
4.5 Die pneumatologische Urform des letzten Liturgiegebetes	47
4.6 Zusammenfassung	49
5. Die Herabrufung, der Lebensatem und die Erfahrung des Heiligen Geistes in der heutigen Liturgie	50
5.1 „Komm und nimm Wohnung in uns“ – erste Herabrufung des Heiligen Geistes	51

Inhaltsverzeichnis

5.2 Der Heilige Geist in den Gebeten der eucharistischen Liturgie bis zum <i>Credo</i>	54
5.2.1 „Befähige uns zu diesem Dienst durch die Kraft des Heiligen Geistes“ – der Heilige Geist in den Gebeten bis zum Cherubikon	54
5.2.2 „Der Heilige Geist wird auf dich herabkommen“ – das dialogische Gebet der Liturgen nach dem Großen Einzug	58
5.2.3 Die Bitte um Herabkunft des Geistes „auf uns, auf diese vorgelegten Gaben und auf dein ganzes Volk“ im Gebet der Darbringung ...	61
5.2.4 „Wir glauben an den Heiligen Geist“ – der mitangebetete und mitverherrlichte Geist im <i>Credo</i>	63
5.3 „Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen“ – der Einleitungsdialog der beiden Anaphoren	65
5.4 Der Lobpreis, die Herabsendung und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes in der Anaphora der Chrysostomusliturgie	68
5.4.1 „Du und dein eingeborener Sohn und dein Heiliger Geist“ – die trinitarischen Einschübe und ihre theologisch-liturgische Bedeutung	69
5.4.2 „Sende deinen Heiligen Geist herab“ – die Epiklesestruktur und ihre Auslegung	73
5.4.3 „Nimm deinen Heiligen Geist nicht von uns“ – das <i>Troparion zur Dritten Stunde</i> im Rahmen der Epiklese	80
5.4.4 „Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes“ als zentrale Frucht der Kommunion	83
5.5 Der Lobpreis, die Herabsendung und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes in der Anaphora der Basiliusliturgie	86
5.5.1 Der Heilige Geist als „lebensschaffende Kraft und Quelle der Heiligung“ in der Präfation	87
5.5.2 Möge der Heilige Geist diese Gaben „segnen, heiligen und erweisen“ – die Epiklese der Basiliusliturgie	90
5.5.3 „Gemeinschaft des <i>einen</i> Heiligen Geistes“ als Hauptfrucht der Kommunion	95
5.6 Weitere Deutung der Epiklese aufgrund des liturgischen Vollzugs	100
5.6.1 Vollzug und Vollendung der Mysterien durch „die Hand und die Zunge des Priesters“	100
5.6.2 Die Deutung der Herabsendung des Geistes „auf uns“ und „auf die vorliegenden Gaben“	101
5.6.2.1 Traditionsgeschichtliche Betrachtung	102
5.6.2.2 Die moderne orthodoxe Exegese der Stelle	104
5.6.3 Die abschließende Doxologie der beiden Anaphoren	106

Inhaltsverzeichnis

5.7 „Sende uns dafür die göttliche Gnade“ – Liturgie als Gabenaustausch in der Ektenie und im Gebet nach der Anaphora	108
5.8 Das Wirken des Geistes in den manuellen Handlungen vor der Kommunion	114
5.8.1 „Sancta sanctis“ – die Elevation der geheiligten Gaben	114
5.8.2 Die „Fülle“ und die „Wärme“ des Heiligen Geistes	117
5.9 Die Teilnahme an den heiligen Mysterien als Einwohnung des Geistes	120
5.10 „Wir haben den himmlischen Geist empfangen“ – die Eucharistie als Geisterfahrung und Verherrlichung der Dreieinigkeit	123
5.11 „Erfülle uns mit der Fülle des Heiligen Geistes“ – der abschließende pneumatologische Akkord der Liturgie	125
5.12 „Sende uns die Gabe deines allheiligen Geistes“ – die Beräucherungen in der Liturgie und ihre pneumatologische Dimension	127
6. Beten im Heiligen Geist – pastorale Gedanken für eine aktivere Teilnahme der Laien am pneumatologischen Mysterium der Liturgie	132
7. Fazit – Liturgie als fortwährendes Pfingstfest der Kirche	136
III. <i>Kyrie eleison</i> – die orthodoxe Liturgie als Gestaltungs- und Erfahrungsraum des göttlichen Erbarmens	141
1. Gott als Quelle des Erbarmens und die biblische Bedeutungsbreite von <i>eleos</i> und <i>oiktirmos</i>	144
2. Die heutige Liturgie als <i>Ikone</i> des Erbarmens Gottes	146
3. Die Ausfaltung der byzantinischen Liturgie zu einem immerwährenden Bittruf nach dem Erbarmen Gottes	149
3.1 Kurze Geschichte des <i>Kyrie eleison</i> vom Neuen Testament bis ins 4. Jahrhundert	149
3.2 Der liturgische Sitz im Leben des <i>Kyrie eleison</i> in der antiochenischen Tradition	151
3.3 <i>Kyrie eleison</i> in der Lichtfeier der Grabeskirche von Jerusalem	156
3.4 „Herr erbarme dich“ als Gesang der Kinder	159
3.5 <i>Kyrie eleison</i> als Hauptgesang des byzantinischen Stationsgottesdienstes	161
3.5.1 Katastrophen als Urheber des Stationsgottesdienstes mit Bittprozessionen	162
3.5.2 Der Bittruf <i>Kyrie eleison</i> im Rahmen der Stationsgottesdienste ..	165
Exkurs: Das „unendliche“ <i>Kyrie eleison</i> am Fest der Kreuzerhöhung in Konstantinopel	169

Inhaltsverzeichnis

3.6 Die Verwandlung der byzantinischen Liturgie in einen immerwährenden Bittruf nach dem Erbarmen Gottes	171
3.6.1 Der Ruf nach Erbarmen wandert in die gesamte Liturgie des Wortes	171
3.6.2 Das Beten um das Erbarmen Gottes im eucharistischen Teil der Liturgie	175
3.7 Zusammenfassung	178
4. Die heutige orthodoxe Liturgie als Erfahrungsraum des Erbarmens Gottes	179
4.1 Die Kleriker unter dem Schirm des göttlichen Erbarmens im Vorbereitungsteil der Liturgie	181
4.2 „Erweise uns allen reichlich deine Erbarmungen und dein Mitleid“ – das Erbarmen Gottes in der Großen Ektenie, ihrem Gebet und der ersten Antiphon	184
4.3 Das „Erbarmen des Heils“ in Jesus Christus und das Barmherzigsein des Menschen	189
4.4 „Erbarme dich unser“ – das Trishagion als Herabsendung des göttlichen Erbarmens	191
4.5 „Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deinem großen Erbarmen“ – die inständige Ektenie als Schwerpunkt des Erflehens göttlichen Erbarmens	193
4.6 Das Erbarmen Gottes in den Ektenien für die Entschlafenen, Katechumenen und Gläubigen	197
Exkurs: <i>Kyrie eleison</i> – ein flehentlicher Bittruf an Gott, oder eine jubelnde Akklamation Christi?	200
4.7 „Lass uns Erbarmen und Gnade finden mit allen Heiligen“ – das Erbarmen Gottes in den Anaphoren der Basilius- und Chrysostomusliturgie	205
4.8 „Auf die Gebete der heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme Dich unser“ – der Abschluss der Liturgie als Erfahrung des Erbarmens	211
5. Schlussfolgerungen mit pastoralen Denkanstößen	212
IV. Friede allen! – die orthodoxe Liturgie als Gestaltungs- und Erfahrungsraum des Friedens	217
1. Die biblische Bedeutungsbreite von <i>shalom</i> und <i>eirene</i>	219
2. Die heutige orthodoxe Liturgie als Ikone des Friedens	221
2.1 Eine Übersicht der gegenwärtigen Friedenstellen	221
2.2 Warum wird in der Liturgie so oft um den Frieden gebetet?	225

3. Der Urbestand des Friedens in der Liturgie und seine liturgiegeschichtliche Entwicklung (4.-14. Jh.)	227
3.1 Der Friedenskuss und seine Entfaltung in der byzantinischen Liturgie	227
3.1.1 Praxis und Bedeutung des Friedenskusses in den Liturgien von Jerusalem und Antiochien des vierten Jahrhunderts	229
3.1.2 Die Umwandlung des Aufrufs zum Friedenskuss und seine Preisgabe unter den Laien in Byzanz	233
3.2 <i>Friede allen!</i> – die Wanderungen des Friedensgrußes innerhalb der Liturgie	237
3.2.1 Die Umstellung des ursprünglichen Friedensgrußes bei der Liturgieeröffnung in einen Friedenssegen vor der Epistellesung	241
3.2.2 Die Einfügung des Friedensgrußes als Einleitung der Evangeliumslesung	243
3.2.3 <i>Friede allen</i> im eucharistischen Teil der Liturgie	248
3.3 Friedensektenie und Bittektenie um den „Engel des Friedens“ sowie Entlassungsriten in den Liturgien von Antiochien und Konstantinopel (4.-14. Jh.)	251
3.3.1 Die Wanderungen der Friedensektenie und ihre heutige Stellung	251
3.3.2 Die Bittektenie um „den Engel des Friedens“ in der eucharistischen Liturgie	253
3.3.3 Der Friede in den Entlassungsriten	257
3.4 Zusammenfassung	258
4. Die heutige orthodoxe Liturgie als Gestaltungs- und Erfahrungsraum des Friedens	259
4.1 „In Frieden“ und um „den Frieden der ganzen Welt“ beten – der äußere Friede als Vorbedingung der Liturgie und Gabe für die Welt	263
4.2 „Lasst uns einander lieben“ – der innere Friede als Versöhnung unter den Gläubigen	266
4.3 „Der Engel des Friedens“ – der Friede als Summe aller Tugenden	271
4.4 <i>Friede allen!</i> – der Friede als eschatologische Gabe und Vorgeschmack auf das Himmelsreich	276
Exkurs: Der Friede als Geschenk des Auferstandenen im Pentekostarion	283
4.5 „Lasst uns in Frieden gehen“ – der Friede als Auftrag der Christen und Gabe an die Welt	285
5. Pastorale Überlegungen	288
6. Schlussfolgerungen	290

Inhaltsverzeichnis

V. Abschließende Bemerkungen	293
Quellen und Literatur	298
A. Editionen der Göttlichen Liturgie	298
B. Kommentare zur Liturgie	300
1. Patristische Kommentare	300
2. Moderne Kommentare	301
C. Andere Quellen und Sekundärliteratur	302

In einer durch Ängste, Kriege und Krankheiten heimgesuchten Welt bietet die Göttliche Liturgie der Orthodoxen Kirche einen *Raum* voller geistlicher Erfahrungen, in dem der dreieinige Gott selbst handelt und die Liturgieteilnehmer mit zahlreichen Gaben beschenkt. Das vorliegende Buch widmet sich drei von diesen: 1. Die Erfahrung des Heiligen Geistes als liebevolle Zuwendung Gottes und Vorgesmack des Himmelreiches; 2. Die Erfahrung des göttlichen Erbarmens, empfunden als tiefe Geborgenheit; 3. Die Erfahrung des Friedens in seiner weltlichen und geistlichen Dimension als österliche Gabe des Auferstandenen. Dieses Buch versucht eine Antwort zu geben auf die Frage: Wie werden die drei erwähnten geistlichen Gaben von Laien und Klerikern im Gottesdienst gestaltet, wahrgenommen und erfahren?

Daniel Benga ist Professor für Liturgik, Patrologie und Alte Kirchengeschichte an der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie der Ludwig-Maximilians-Universität München und Priester der Rumänischen Orthodoxen Kirche.

